



namibiakids e.V., Rehoboth, Namibia

Fakultät 12 – Master im Modellversuch Gestufte Lehrerbildung – berufliche
Fachrichtung Sozialpädagogik

05.07.2016 – 28.09.2016

namibiakids^{e.V.}

Verein für Kinderhilfsprojekte in Namibia

namibiakids e. V. Deutschland ist ein anerkannter, gemeinnütziger Verein mit z. Z. bundesweit ca. 70 Mitgliedern, der 2005 in Friedrichshafen gegründet wurde. namibiakids e.V. unterstützt und fördert Kinder in Namibia, ausschließlich unter Berücksichtigung der landesüblichen Strukturen und Orientierung an den Bedürfnissen der Kinder.

Das Ziel ist es, diesen Kindern und Jugendlichen eine Perspektive für ihr Leben zu ermöglichen. Unterstützt werden Schulen und andere Institutionen für Ausbildung und Vorbereitung auf die Zeit nach der regulären Schulzeit, sowie die Vorbereitung auf ein mögliches Berufsleben.

Rehoboth, Namibia

Namibia liegt im südlichen Teil von Afrika. Das Land hat 2,3 Millionen Einwohner, wovon etwa 400.000 in der Hauptstadt Windhoek im zentralen Landesinneren wohnen. Rehoboth ist eine Stadt ca. 90 km südlich von Windhoek mit ca. 30.000 Einwohnern. In Rehoboth gibt es 11 Schulen, 10 staatliche und 1 private Schule.

Auch wenn es eine Stadt ist, so erweckt Rehoboth den Eindruck eines Dorfes, vor allem durch die Farm-Tiere, die regelmäßig durch die Stadt ziehen. Rehoboth kann als „Hauptstadt“ der Bevölkerungsgruppe der „Baster“ bezeichnet werden und ist durch diese kulturell sehr geprägt.



Rehoboth, Block D (Foto von L. Otte)

Aufgaben während des Praktikums

- Learning Support für einzelne schwache Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse in Englisch und Mathe am Vormittag
- Teambuilding-Tage mit den Klassen des 4. Jahrgangs
- Kontakt zu den Eltern/Erziehungsberechtigten
- Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei individuellen Problemlagen
- Learning Support für einzelne schwache Schülerinnen und Schüler der 5.-7. Klasse in Englisch am Nachmittag
- Aktivitätsangebot im Altenheim



- Welche Fähigkeiten habe ich erworben?
- Selbstständiges Entwickeln von Arbeitsstrukturen und klares Abgrenzen/Eingrenzen vom Zuständigkeitsbereich
- Kreativität bzgl. didaktischer Methoden
- Kommunikationsfähigkeit über Sprachgrenzen hinaus



Eindrücke

Wie hat die Erfahrung mein Leben verändert? Hatte ich besondere Erlebnisse?

- Während des Praktikums war viel Eigeninitiative, Durchhaltevermögen und Flexibilität von Nöten und ich konnte dadurch Gelassenheit bezüglich meiner eigenen beruflichen Zukunft entwickeln: mit Eigeninitiative und Kreativität kann man viel dafür tun, dass man selbst glücklich und erfolgreich in seinem Beruf ist.

Kultur

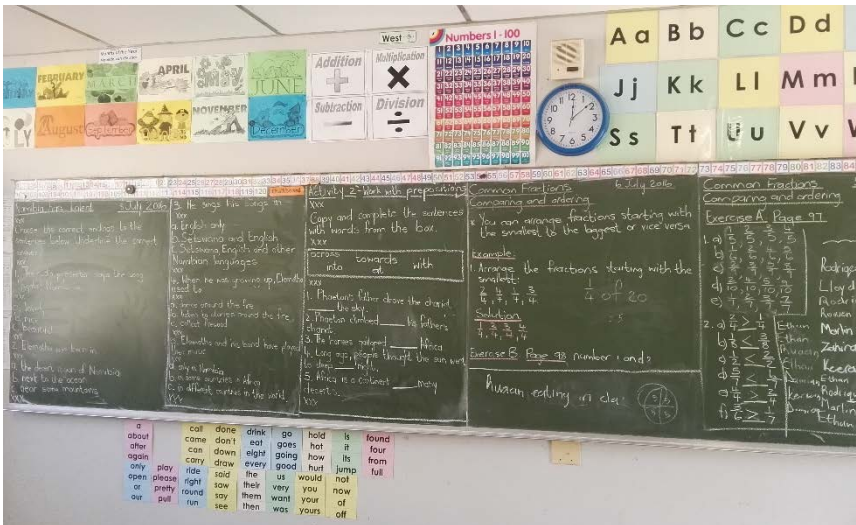
- In Namibia habe ich durch den Aufenthalt in Rehoboth vor allem die Kultur der „Baster“ kennengelernt und zudem noch Überbleibsel aus der Apartheid spüren können
- Die eigene kulturelle Identifikation spielt auch im heutigen Alltag Namibias noch eine spürbare Rolle
- Angebliche Unterschiede zwischen Menschen weißer und schwarzer Hautfarbe werden in allen Bevölkerungsgruppen und – schichten thematisiert und leider auch oftmals vertreten



- Die „Essenskultur“ ist vorrangig durch die Mentalität geprägt, dass es beim Essen um (lebenswichtige) Nahrungsaufnahme geht und nicht um ein soziales Event – entspanntes Zusammensitzen findet also eher nicht statt, außer beim Braain
- Braain (=Grillen) ist eine der Lieblingsbeschäftigungen in Namibia

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Tipp 1: Wenn du die Lust nach einem Auslandspraktikum verspürst, dann mach dich auf die Suche nach einem Praktikumsplatz – auch spontan führen viele Wege zu einer tollen Zeit im Ausland!
- Tipp 2: Das Beratungsangebot des Referats Internationales solltet ihr unbedingt einmal wahrnehmen. Dort wird man über Möglichkeiten der Organisation und Finanzierung etc. gut informiert!
- Tipp 3: Schaut auch im Internet nach euren Fragen und Bedenken – ihr seid nicht die ersten, die sich diese Gedanken machen! Auch bei facebook lohnt es sich nach Gruppen zu suchen, die in Bezug zu eurem Land oder eurer Organisation stehen.
- Tipp 4: Habt nicht zu feste Erwartungen, dann können auch keine Erwartungen enttäuscht werden – genießt die Zeit vor Ort und vertraut darauf, dass sich schon ein Weg/eine tolle Möglichkeit finden wird!
- Tipp 5: Vor allem hinsichtlich Arbeitsmentalität und Struktur haben andere Länder auch andere Sitten – ein Praktikum ist etwas anderes als ein Urlaub im Ausland. Stell dich also auf neue Erfahrungen und Abläufe ein!



Das Leben danach...

Was nehme ich mit für meine berufliche Zukunft?

- Jungen Menschen Wissen vermitteln macht mir Spaß und ich arbeite gerne als Lehrerin
- auch bei einem gut geplanten Unterricht sollte man immer die Möglichkeit von Störungen in Betracht ziehen und mit diesen dann arbeiten können
- Auflandsaufenthalte sind für die eigene persönliche Weiterentwicklung sehr förderlich – man kommt an eigene Grenzen, sieht besser seine Stärken, traut sich ganz neue Dinge etc..

Der von mir relativ spontan geplante Auslandsaufenthalt in Namibia war durch die Unterstützung von namibiakids e.V. und des Referat Internationales der TU Dortmund problemlos durchführbar und dafür bin ich sehr dankbar. Innerhalb von 3 Monaten ist aus der Idee ein Praktikum im Ausland zu machen, Realität geworden und ich konnte für 12 Wochen in Namibia sein. Ich würde diesen Trip jederzeit wieder machen und kann nur dazu raten.